Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 33 (1915)

Heft: 93

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Freitag, 23. April
1915

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 23 avril
1915

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich — XXXIII. Jahrgang — XXXIIIme année — Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

№ 93

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 10, un semestre fr. 5 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Régie des annonces: Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Erweiterung der Ausfuhrverbote. — Schweizerischer Getreideimport. — Postanweisungen. — Internationaler Postgiroverkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Registre du commerce. — Extension des interdictions d'exportation. — Mandats de poste. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der allfällige Inhaber folgender Inhaber-Obligationen Nr. 1307, 1308, 1309 und 1311 à Fr. 1000, auf die Seidenstoffwebereien vorm. Gebr. Naef A. G., in Zürich, à 4½ % verzinslich je auf 30. Juni und 31. Dezember, dat. d. 29. Mai 1901, wird hiedurch aufgefordert, diese Titel binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, ansonst die Obligationen als kraftlos erklärt würden. (W 121¹)

Zürich, den 18. April 1913.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, II. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: **Lehmeier.**

Der allfällige Inhaber des Depotscheines Nr. 2521 von Fr. 2000, zu 4½ %, auf Kugler & Co., in Zürich, auf den Inhaber lautend, fällig am 31. Mai 1914, dat. d. 12. Mai 1911, mit Zinsscheinen per 30. November 1912 bis und mit 31. Mai 1914, wird hierdurch aufgefordert, diesen Titel samt Zinsscheinen binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, ansonst der Depotschein samt Zinsscheinen als kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 18. April 1913. (W 122¹)

Im Namen des Bezirksgerichtes, II. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: **Lehmeier.**

Ensuite d'ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des titres suivants: Obligations 3 % de l'Etat de Fribourg, de fr. 500, emprunt de 1892, nos 19015, 19016, 19017, 19018, 19020, avec feuilles de coupons, d'avoir à les produire au greffe du tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 59¹)

Fribourg, le 22 février 1915.

Le président du tribunal: **M. Berset.**

Première insertion

Aux termes d'un jugement en date du 21 avril 1915, le tribunal de première instance de Genève a fait sommation au détenteur inconnu d'un certificat de dépôt, créé au porteur par la Caisse Hypothécaire de Genève le 10 novembre 1913 et remboursable le 10 novembre 1916, sous le no 10237, et au capital de deux mille cinq cents francs, de le produire et de le déposer au greffe du susdit tribunal dans le délai de trois ans, à dater de la première publication du présent avis. Faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

(W 131³) B XVII — **Dumarest**, greffier.

Handelsregister — Registro du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Uri — Uri — Uri

1915. 20. April. Unter der Firma **Kohlengesellschaft Altdorf** gründet sich mit Sitz in Altdorf eine Genossenschaft, auf unbestimmte Dauer, deren Zweck die Uebernahme und der Weiterbetrieb des bisher von Em. Schillig in Altdorf betriebenen Kohlengeschäftes bildet. Die Statuten datieren vom 26. Februar 1915. Mitglieder der Genossenschaft sind die Unterzeichner der Statuten. Neue Mitglieder können aufgenommen werden, sofern dieselben mit Zustimmung des Vorstandes einen bestehenden Anteilschein von Fr. 200 oder einen neuen Anteilschein von Fr. 200 zeichnen. Jedem Gesellsehafter steht der Austritt aus der Genossenschaft auf Ende eines Geschäftsjahres frei, mit vorheriger sechsmonatiger Kündigung. Für die Verbindlieheiten der Genossenschaft haftet einzig das Gesellschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Das Stammkapital beträgt zurzeit Fr. 20,000 (zwanzigtausend), eingeteilt in 100 Anteilseheine zu je Fr. 200. Aus dem Bruttoertrag werden die Geschäftsunkosten bestritten, die Anteilscheine verzinst und die nötigen Abschreibungen auf verlorene oder dubiose Guthaben, sowie auf dem Inventar gemacht. Die jährlichen Abschreibungen auf dem Inventar müssen mindestens 10 % betragen. Vom Reinertrag werden bis auf Fr. 4000 als Dividende dem Stammkapital zugewiesen und der Ueberschuss in einen Reservefonds gelegt. Das Geschäftsjahr beginnt jeweilen auf Ende März. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Generalversammlung; 2) der Vorstand; 3) die Revisoren. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Beisitzern und dem Geschäftsführer, dessen Mitgliedschaft nicht erforderlich ist. Die Vertretung der Genossenschaft und die Zeichnung für dieselbe in Kollektivunterschrift steht dem Präsidenten und Geschäftsleiter zu. Dem Vorstande gehören dermalen an: Präsident: Hartmann Koch, in Zürich 4; 1. Beisitzer: Franz Zeender, in Zürich 4; 2. Beisitzer: Hans Koch, in Zürich 4; Geschäftsführer: Emanue Schillig, in Altdorf.

Bauunternehmung. — 21. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebr. Baumann & Stiefenhofer**, Bauunternehmung, in Altdorf (S. H. A. B. Nr. 78 vom 3. März 1900, pag. 315, und Nr. 11 vom 10. Januar 1903, pag. 42), hat sich mit 1. April 1915 aufgelöst. Die Liquidation wird von den drei Gesellschaftern selbst durchgeführt.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

1915. 20. April. Aus dem Vorstande der **Milchverwertungsgenossenschaft Wysserlen** in Kerns (S. H. A. B. Nr. 250 vom 9. Oktober 1911, pag. 1682) sind die bisherigen Mitglieder Eduard Bucher, Fridolin Durrer und Johann Bueher ausgeschieden, und deren Unterschriftsberechtigung ist erloschen. Der Vorstand besteht nunmehr aus Walter Scheuber, Präsident; Melk Blättler, Aktuar, und Albert Röthlin, Kassier; alle in Kerns. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv namens der Genossenschaft.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten

Uhren, Gold- und Silberwaren. — 1915. 20. April. Inhaber der Firma **Ernst Manz** in Olten ist Ernst Manz, von Wil (Kt. Zürich), in Olten. Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren.

20. April. Aus dem Vorstande der Genossenschaft unter dem Namen **Darlehenskasse Olten** in Olten (S. H. A. B. Nr. 467 vom 17. November 1906, pag. 1865; Nr. 158 vom 22. Juni 1908, pag. 1133; Nr. 61 vom 9. März 1911, pag. 386, und Nr. 273 vom 21. November 1914, pag. 1775) ist der Präsident Florian Studer ausgetreten. An dessen Stelle ist in denselben gewählt worden: Gottfried von Arx, in Olten, als Präsident. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident oder Vizepräsident, Theodor Studer, kollektiv mit dem Aktuar, Arnold Kellerhals.

Bureau Stadt Solothurn

Korbflechterei, Bürstenwaren, etc. — 21. April. Inhaber der Firma **Heinr. Ries-Fürholz** in Solothurn ist Heinrich Ries-Fürholz, von Balm (Lebern), in Solothurn. Korbflechterei, Kinderwagen- und Bürstenwarenhandlung. Hauptgasse Nr. 13.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Restauration und Wirtschaft. — 1915. 21. April. Die Firma **O. Heinzelmann** in Basel (S. H. A. B. Nr. 253 vom 11. Oktober 1907, pag. 1762) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «M. Heinzelmann-Mory».

Inhaberin der Firma **M. Heinzelmann-Mory** in Basel ist Witwe Marie Heinzelmann-Mory, von Bern, wohnhaft in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «O. Heinzelmann». Restaurations- und Wirtschaftsbetrieb. Centralbahnplatz 10 (Restaurant Kronenhalle).

21. April. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Magazine zum Globus** in Zürich mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 207 vom 4. September 1914, pag. 1453) ist die an Emil Brauchlin, Sohn, erteilte Unterschrift erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1915. 21. April. Der Verwaltungrat der **Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer (Société anonyme des Aciéries ci-devant Georges Fischer) (The George Fischer Steel and Iron Works Limited) (Società anonima delle Acciaierie già Giorgio Fischer) (Sociedad anónima de las fabricas de Acero antes Jorge Fischer)** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 130 vom 6. Juni 1914, pag. 972) hat an Oswald Gassner, von Flums (St. Gallen), in Neuhausen, Kollektivprokura erteilt, in dem Sinne, dass dieser Prokurist befugt sein soll, kollektiv mit je einem der übrigen zur Kollektivzeichnung Berechtigten für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

Schuhwaren. — 21. April. Die Firma **E. Bührer-Kramer**, Schuhwarengeschäft, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 310 vom 8. August 1904, pag. 1238), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erlosehen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Metzgerei, etc. — 1915. 19. April. Inhaber der Firma **L. Clement** in Bergün ist Luzi Clement, von Praden, wohnhaft in Bergün. Metzgerei und Wursterei. Haus Nr. 7, Bahnhofstrasse.

Charcuterie und Comestibles. — 20. April. Die Firma **A. Broillet-Casanova**, Charcuterie und Comestibles, in Ilanz (S. H. A. B. Nr. 339 vom 2. September 1904, pag. 1354), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Restaurant. — 20. April. Inhaber der Firma **Joseph Broillet** in Ilanz ist Pierre Joseph Broillet, von Ponthaux, wohnhaft in Ilanz. Restaurant Tödi. Bahnhofstrasse.

20. April. Die Genossenschaft unter dem Namen **Bündner-Oberländer Bäckermeisterverband** in Ilanz (S. H. A. B. Nr. 173 vom 9. Juli 1908, pag. 1241) hat als Aktuar Duriseh Hassler und als Kassier Johann Schmidt, beide in Ilanz, gewählt.

Genf — Genève — Ginevra

1915. 20 avril. Sous la raison sociale **Société d'Entreprises Commerciales, Techniques et Industrielles «Secti» S. A.**, il a été constitué une société anonyme, avec siège à Plainpalais. Son but est l'entreprise de tous travaux techniques, commerciaux et industriels quelconques, notamment construction de chemins de fer, tunnels, routes, ponts, chaussées, bâtiments, usines, fabrication de toutes machines, instruments, etc., explosifs et tous autres produits et matières quelconques. La durée de la société est illimitée. Les statuts ont été adoptés le 12 mars 1915 et

modifiés le 14 avril 1915. Le capital social est de quinze mille francs (fr. 15,000), divisé en 150 actions, au porteur, de fr. 100. Les publications de la société ont lieu dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève». La société est engagée par la signature de deux administrateurs ou par celle d'un administrateur et du fondé de pouvoirs, signant collectivement. Les administrateurs sont: Marcel Eperon, à Vallorbe; Pierre Gauthier, à Plainpalais, et Ludovic Fiorio, à Vallorbe; Jules Dunand, à Genève, est désigné comme fondé de pouvoirs. Siège social: 5, Avenue de Lancy.

Ferblanterie, etc. etc. — 20 avril. La maison **L. Grasset et Debrot**, entreprise de ferblanterie, plomberie, zinguerie, couverture et installations sanitaires, à Genève (F. o. s. du c. des 4 et 10 juillet 1914, pages 1180 et 1211), a conféré procuration à Francis Grasset, de Genève, domicilié au Petit-Saconnex.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Erweiterung der Ausfuhrverbote

vom 18. September, 20. und 27. Oktober, 27. November, 1. und 14. Dezember 1914, 22. Januar, 5. und 16. Februar, 2. und 16. März und 6. April 1915

(Bundesratsbeschluss vom 23. April 1915.)

Der schweizerische Bundesrat, auf Antrag seines Politischen Departements, beschliesst:

Art. 1. Die am 18. September, 20. und 27. Oktober, 27. November, 1. und 14. Dezember 1914, 22. Januar, 5. und 16. Februar, 2. und 16. März und 6. April 1915 erlassenen Ausfuhrverbote werden auf folgende Artikel ausgedehnt:

Eisen- und Stahlblech, mit Einschluss der Well-, Ripp- und Warzenbleche und der rohen Wellrohre:

Rob, verbleit, verzinnt, verzinkt, lackiert, etc., auch perforiert, auf bestimmte Breite geschnitten, gelocht, gebogen usw. (Nrn. 725 bis 727 und 729 bis 732; aus den Nrn. 728, 787 bis 790, 802 b, 879, 881 und 899 des Zolltarifes).

Röhren aus Schmiedeisen und Stahl von weniger als 40 cm Lichtweite (Nrn. 742, 743 und aus Nr. 744).

Phosphorsesquisulfid (aus Nr. 1008).

Schwefelnatrium (aus Nr. 1025).

Chlorsaures Natron (aus Nr. 1028).

Art. 2. Die pflanzlichen, tierischen und mineralischen Wachsarten der Tarifnrn. 1122 bis 1125, 1129 und 1132, sowohl roh als gebleicht, gefärbt oder in anderer Weise zubereitet, werden gemäss bisheriger Auslegung der Beschlüsse vom 18. September und 1. Dezember 1914 und im Sinne ihrer Einreihung im Zolltarif auch fernerhin gleich behandelt, wie die dem Ausfuhrverbot unterstellten Fette und Oele zu gewerblichem Gebrauch.

Art. 3. Dieser Beschluss tritt am 24. April 1915 in Kraft.

Schweizerischer Getreideimport

Vor kurzem ist der Bericht der Getreidebörse Zürich für das Geschäftsjahr 1914/15 erschienen. Der Bericht, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein ganz besonderes Interesse bietet, konstatiert, dass zu Beginn des Jahres 1914 die Lagerbestände an Weizen gering waren. Die Vorräte in den schweizerischen Lagerhäusern betrugen Ende Februar 1914 3113 Wagen (Vorjahr 3381 Wagen). Obwohl nach allgemeinem Urteil die Saaten in den wichtigsten Produktionsländern gut überwintert hatten, blieb das Angebot knapp, was auf nicht mehr allzu reichliches Material schliessen liess. Das Hauptinteresse zeigten die Müller wieder für Manitoba- und Kansas-Weizen, die zu ca. Fr. 23½—23¾ für Nr. I und ca. Fr. 23 bis 23¼ franko Station für Nr. II umgesetzt wurden. Zu gleicher Zeit kosteten prima Russweizen ca. Fr. 24¾ und Mittelqualität ca. Fr. 24.

In den folgenden Wochen traten keine besonderen Umstände ein, die eine grössere Aenderung am Markte herbeiführen konnten. Der Saatenstand wurde weiter günstig beurteilt. Insbesondere die Vereinigten Staaten von Nordamerika meldeten glänzende Aussichten, die eine Rekordernte versprachen und auf dem ganzen Weltmarkte jede Unternehmungslust lähmten. Bei alledem blieb das Angebot seitens Kanadas und der Vereinigten Staaten klein, wogegen Russland auf Verladung nach Schiffahrtseröffnung nun langsam mit reichlicherem Material, das auch qualitativ mehr befriedigte als früher, an den Markt kam. Bis dahin blieb der Getreide-Weltmarkt von der Politik vollständig unbeeinflusst.

Gegen Ende April nahm der Mexikanisch-Amerikanische Konflikt mit der Besetzung von Veracruz ein kriegerisches Aussehen an, das die amerikanischen Börsen sofort mit einer Hausse von ca. ½ Fr. per 100 kg beantworteten. Bald jedoch gewann eine ruhigere Auffassung die Oberhand. Angesichts der weiter gemeldeten günstigen Entwicklung der Saaten verharrte Europa in seiner Lustlosigkeit und der Preisaufschlag konnte sich nicht behaupten. In der Folge machte sich aber die Knappheit an Material stärker geltend, die Preise zogen langsam an und die Müller mussten die erhöhten Forderungen nolens volens bewilligen, da ihre Vorräte ziemlich erschöpft waren. So erzielten gegen Ende Mai Manitoba I und II Fr. 24¼ resp. 23⅜ franko Station und Kansas annähernd die gleichen Preise.

Anfangs Juni setzte erstmals das Angebot von neuen Kansas per Juli/August-Verschiffung ein. Dieselben stellten sich auf ca. Fr. 22¼ parität Zürich und begegneten bei den Müllern regem Interesse. Die Saatenstandsberichte lauteten fortgesetzt günstig, aus Amerika geradezu glänzend. Man schätzte die kommende Ernte in Amerika auf nicht weniger als 1000 Millionen Bushels, somit auf 25% mehr als das vorjährige Rekord-Erträgnis. Das hinderte indessen nicht, dass für disponible und nahe Ware sich fortgesetzt starker Bedarf zeigte und die verlangten Preise schlank bewilligt wurden. Wie die Schweiz, so sahen sich auch andere Länder, hauptsächlich England und Frankreich, veranlasst, ihre Bestände in prompter Ware zu ergänzen. Diese Lage kam bereits bei den neuen Kansas zum Ausdruck, indem für Juli-Verschiffungen ¼—⅜ Fr. per 100 kg Prämien bezahlt wurden. Der Mangel an disponibler Ware war zum grössten Teil auf die aussergewöhnlich schwache Ausfuhr Argentiniens zurückzuführen, nämlich bis 1. Juni 1914 nur 793,600 tons gegen 2,384,000 tons im Vorjahre; aber auch aus Russland zeigte sich nur kleines Angebot.

In der zweiten Hälfte Juni begannen die Preise unter dem Drucke des gewaltigen amerikanischen Ausgebotes neuer Kansas auf der ganzen Linie zu weichen. Ende Juni wurden neue Kansas schon zu ca. Fr. 21¼ franko Station gehandelt, aber auch nahe Manitoba I und Kansas I gingen bis auf Fr. 23 zurück. An der Rekordernte der Vereinigten Staaten konnte nicht mehr gezweifelt werden und die ungünstigeren Nachrichten Rumäniens fielen dagegen nicht ins Gewicht, während aus Russland über die neue Ernte unbestimmte Meldungen kamen. Vereinzelte Offerten in 79 kg neuen Russweizen à Fr. 19½ cif. fanden bei uns wenig Beachtung. In der zweiten Hälfte Juli trafen aus Russland und Rumänien nicht anzuzweifelnde Nachrichten über enttäuschende Ernteresultate ein, was einen allgemeinen Aufschlag bewirkte, der später durch ungünstige Meldungen über die kanadische Ernte noch verschärft wurde. Am 24. Juli 1914 wurden an der Getreidebörse in Zürich letztmals die Preise wie folgt notiert: I a Russ 25, alt Kansas I 23.75, alt Manitoba I 24, neuer Kansas II 22.25 Juli/August-Verschiffung.

Vom 25. Juli an, dem Tage der Ablehnung des österreichischen Ultimatums seitens Serbiens, wurde unser Markt vollständig von der Politik beherrscht. Am 28. Juli erfolgte die Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien und an diesem Tage meldete Amerika eine Hausse von 8—9 Cents. Schon begann die Unsicherheit im Handel. Die Amerikaner wollten ihre verkaufte Ware nicht mehr abladen und stellten alle möglichen und unmöglichen Bedingungen. In Mannheim und Strassburg wurde nichts spediert, angeblich wegen Wagenmangel. Am 31. Juli rief die Zürcher Getreidebörse eine Vorstandssitzung ein und ersuchte das schweizerische Eisenbahndepartement telegraphisch um sofortige Beistellung schweizerischen Wagenmaterials. Inzwischen überstürzten sich die politischen Ereignisse. Am 1. August wurde die Mobilmachung der schweizerischen Armee angeordnet. Am gleichen Tage stellte Deutschland an Russland und Frankreich das Ultimatum zur Einstellung der Mobilisation. Der Nichtannahme des Ultimatums folgte die Kriegserklärung und der verheerendste aller Kriege nahm seinen Anfang. Sofort verspürten wir die Wirkungen davon. Unsere Nachbarländer, Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn schlossen sich hermetisch ab und jeder Verkehr mit denselben wurde verunmöglicht. Sie erliessen Ausfuhrverbote für Getreide, ebenso Italien. Die Amerikaner weigerten sich, die Kontrakte auszuführen, und die für die Schweiz nach Rotterdam-Antwerpen schwimmenden Partien wurden gekapert.

In diese Situation griff die schweizerische Bundesregierung mit raschem Entschluss ein. Es wurde ein eidgenössisches Bureau für Getreideversorgung errichtet und mit der Leitung desselben der Präsident der Getreidebörse Zürich, Herr E. Loosli, betraut. Nach Urteilen in der Presse und in Fachkreisen arbeitet dieses Bureau zur vollen Zufriedenheit und in kräftiger Wahrnehmung der Interessen unseres Landes, was auch aus dem Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 1. Dezember 1914 hervorgeht. Laut einem Abkommen mit Deutschland wurden die daselbst für Schweizer Rechnung befindlichen Vorräte nur dem Schweizer Staate ausgefolgt und mussten in dessen Besitz übergehen. Die Regierung schritt daher zum sofortigen Ankauf derselben Mit wenigen Ausnahmen waren die Getreideimporteure bereit, ihre Ware dem Bunde zu dem bescheidenen Preis von Fr. 24 parität Mannheim/Strassburg abzutreten, während zu gleicher Zeit solche Ware in Deutschland bereits mit Fr. 28 bezahlt wurde. Dadurch wurde dem Handel das gesamte Material entzogen. Nur ganz langsam traten etwas bessere Verhältnisse ein. Das Geld begann wieder zu zirkulieren und die Handelsbanken nahmen den Verkehr auf. Der Kabeldienst funktionierte wieder, wenn auch unsicher und unregelmässig und unter äusserst scharfer Beaufsichtigung der ausländischen Zensurbehörden. Als einziges Exportland kam noch Amerika in Betracht, doch stellten die amerikanischen Exportfirmen an den Verkauf äusserst drakonische Bedingungen. Zudem war infolge Ausschaltung der deutschen Handelsflotte und der Inanspruchnahme vieler Dampfer für Truppentransporte etc. Frachtraum sehr schwer zu finden, und die Frachtraten waren in unausgesetztem Steigen begriffen. So ist z. B. die amerikanische Fracht seit Juli von 3 sh. auf über 9 sh., also auf mehr als das Dreifache gestiegen. Als einziges Durchgangsland stand dem Privathandel Italien offen. Infolge fast gänzlicher Ausschaltung der Nordseehäfen wurde Genua seitens des Handels dermassen in Anspruch genommen, dass ein halbwegs normaler Abtransport der ein- und ausgehenden Güter einfach unmöglich war. Zudem wurde ein solcher durch die verschiedenen Dekrete der italienischen Regierung erschwert.

Immer wieder auftretende Nachrichten über angebliche Alimentierung von kriegführenden Staaten durch die Schweiz, das Misstrauen, dem dadurch unsere Transporte auf hoher See schon begegnen mussten, und die dadurch in Frage gestellte Sicherheit unserer Brotversorgung zwangen unsere Regierung, für die Einführung von Getreide, Futtermittel und Mehl während der Dauer des Krieges ein Staatsmonopol zu errichten.

Vom 8. September bis 3. November gab der Bund Weizen ab à Fr. 30 franko Station. Während dieser Zeit bewegten sich die Einkaufspreise in Amerika zwischen $ 1.30 und $ 1.42 per Bushel cif. europäischen Hafen, das entspricht ca. Fr. 25 bis Fr. 27.30 cif. oder Fr. 28½ bis Fr. 31 franko Station. Vom 4. November bis 22. Dezember erfolgte die Abgabe des Bundes zu Fr. 32 franko Station (in Amerika $ 1.46 bis $ 1.70 p. B. = Fr. 31¾ bis Fr. 36½ franko Station). Vom 23. Dezember bis 30. Januar zu Fr. 35 franko Station (in Amerika $ 1.70 bis $ 1.98 = Fr. 36½ bis Fr. 42½ franko Station).

Seit 31. Januar gab der Bund zu Fr. 40 franko Station ab, während in Amerika die Preise zeitweise bis $ 2.15 per Bushel = Fr. 46.50 franko Station stiegen. Der Dollar-Kurs stieg von 5.17 im August bis 5.50 Ende Februar, was allein schon einen Preisaufschlag von ca. Fr. 1.20 per 100 kg involviert.

Aus dieser Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass es dem Bunde möglich war, infolge rechtzeitiger und günstiger Ankäufe, die Weizenverkaufspreise zum grössten Teil weit unter Tageseinkaufspreis anzusetzen.

Was den Hafer betrifft, so lag zu Anfang des Jahres 1914 der Artikel sehr fest und man musste im März für Bahia-Blancahafer, 50 kg, per April-Abladung bereits Fr. 14.20 cif. Nordsee bewilligen. Zu gleicher Zeit konnte man geringen norddeutschen Hafer zu Mk. 116 und Primaware zu Mk. 128 bis 130 cif. kaufen, worin eine zeitlang sehr lebhaftes Geschäft war, da die aus der Ernte des Vorjahres übrig gebliebenen süddeutschen Hafer zum Preise von ca. Fr. 15.50, ab Romanshorn verzollt, wegen ihrer geringen Qualität gar keinen Anklang fanden. Der im Mai auf den Markt gelangte Kanada-Hafer fand bei Mk. 126 cif. Nordsee wenig Beachtung, zumal die Offerten nur sehr spärlich vorlagen und man die im verflossenen Jahre gemachten Erfahrungen punkto Qualität nicht wieder riskieren wollte. Zu dieser Zeit setzte eine Befestigung auf der ganzen Linie ein, und es wurde Ende Mai für ganz geringen leichten Donauhafer bereits Mk. 119, für prima Pommerhafer Mk. 140 cif. angelegt. Neuer, musterloser Pommerhafer, 52/3 kg, 2% Besatz, wurde in grossen Quantitäten per September/Oktober-Abladung zu Mk. 120 cif. N. C. geschlossen, weil die Nachrichten über den Stand des Neuhafers in Deutschland sehr günstig lauteten und die Einbringung einer schönen, weissen Qualität zu erwarten war. Die Monate Juni und Juli waren ziemlich geschäftslos und konnten ca. Mitte Juni einige angebotene Pöstchen geringe Donauhafer zu Fr. 15.50 cif. Mittelmeer losgemacht werden.

Die ersten Augusttage brachten naturgemäss eine völlige Umwälzung der Geschäftslage: Die Schweizer Getreidehändler überliessen ihre gesamten in Mannheim/Strassburg liegenden und rheinschwimmenden Haferpartien dem Bunde zum gemeinsam festgelegten Preise von Fr. 22 ab Strassburg, ohne Rücksicht auf die Qualität, während zu gleicher Zeit in Deutschland bereits Mk. 24 bewilligt wurde. Der Innenhandel zahlte kurz darauf für

disponible süddeutsche Hafer bereits Fr. 25 ab Romanshorn, und mit dem Fortschreiten des Krieges stiegen auch die Preise. Zum Import nach der Schweiz via Marseille und Genua kam nur Plata- und nordamerikanische Ware, und zwar setzte das Geschäft hierin erst im Oktober-November ein. Man handelte Platahafer zu Fr. 24 und White Clipped Oats zu Fr. 25 cif. Genua. Ende Dezember stieg der Preis für Platahafer bis auf Fr. 31 cif., und ist anfangs Februar für neuen Platahafer per April/Mai-Abladung der gleiche Preis in Geltung. Seit 9. Januar wurde die Einfuhr verstaatlicht. Am 31. Januar wurde der Abgabepreis auf Fr. 31. 50 franko Station festgesetzt, somit ganz bedeutend unter Tageswert.

Gerste lag bis zum Sommer 1914 flau und man konnte fortgesetzt russische Gerste auf Basis Fr. 15 cif. kaufen. Erst kurz vor Kriegsausbruch stieg Gerste um ca. Fr. 1, jedoch war das Angebot gleich Null. Im August bei Beginn des Krieges waren die Stocks darin gänzlich geräumt. Gegen Ende des Jahres 1914 lagen Offerten von Argentinien zu Fr. 28 cif. vor, die heutigen Forderungen lauten auf Fr. 30 cif., franz. Geld.

Mais hat eine ungewöhnlich lebhafte Bewegung hinter sich. Im April 1914 konnte man Rotplatamais per Mai/Juni zu Fr. 13 und Gelbplatamais zu Fr. 12. 50 cif. kaufen; diese Preise sanken langsam bis auf Fr. 12. 50, resp. Fr. 12 cif., um anfangs Juli wieder um Fr. 1 per 100 kg zu steigen.

Bei Kriegsausbruch schnellten die Preise für greifbare Ware rapid in die Höhe. Im September wurde Rumänmais in ziemlichen Quantitäten zu Fr. 17 cif. Mittelmeer gehandelt und Platamais per prompte Verladung hatte damals den gleichen Preis. Die Plataware ging im Oktober bis auf Fr. 16 cif. zurück und stieg bis zum Jahresende sukzessive wieder bis auf Fr. 21 cif., franz. Geld.

Die Stocks in der Schweiz sind minim und die Nachfrage infolge Fehlens aller andern Futterartikel sehr stark.

Seit Errichtung des Einfuhrmonopols wurde der Preis vom Bunde am 31. Januar 1915 auf Fr. 25. 50 franko Station festgesetzt.

In **Roggen** war nur sehr geringes Geschäft. Die aus der Vorsaison liegen gebliebenen gerüchigen süddeutschen Waren galten im Frühjahre 1914 ca. Fr. 15 Romanshorn verzollt, und es ist seither nur sehr wenig nachgekommen.

Die Inlandernte ist gut geraten und wurde von kompetenter Seite auf ca. 170,000 Tonnen eingeschätzt.

Der Getreideimport der Schweiz betrug in den Jahren:

	1914 Tonnen	1913 Tonnen	1912 Tonnen		1914 Tonnen	1913 Tonnen	1912 Tonnen
Weizen	440,899	529,227	485,602	Gerste	16,737	25,910	24,513
Hafer	146,343	177,159	183,768	Roggen	6,773	16,787	19,056
Mais	77,926	121,545	110,304				

Die Welt-Weizenernte betrug im Jahre 1914 99,700,000 Tonnen und im Jahre 1913 108,500,000 Tonnen.

Hievon entfallen auf die Hauptexportländer:

	1914 Tonnen	1913 Tonnen		1914 Tonnen	1913 Tonnen
Vereinigte Staaten	24,380,000	20,701,000	Kanada	4,300,000	6,293,000
Russland	21,130,000	26,550,000	Rumänien	1,266,000	2,242,000
Indien	8,420,000	3,700,000	Australien	680,000	3,038,000
Argentinien	5,500,000	3,690,000			

Postanweisungen. Vom 1. Mai 1915 an wird der Einzahlungskurs für Postanweisungen nach **Deutschland** auf 110 Rappen für 1 Mark herabgesetzt und derjenige für Postanweisungen nach **Oesterreich** auf 82 Rappen für 1 Krone.

Der Einzahlungskurs für Postanweisungen nach **Ungarn** bleibt einstweilen noch auf 105,25 Rappen für die Krone, bis auch hier ein neuer Abrechnungskurs eingeführt werden kann.

Im Verkehr mit Oesterreich und Ungarn sind bis auf weiteres nur Postanweisungen an Kriegsgefangene und Internierte zulässig.

* * *

Extension des interdictions d'exportation

des 18 septembre, 20 et 27 octobre, 27 novembre, 1er et 14 décembre 1914, 22 janvier, 5 et 16 février, 2 et 16 mars et 6 avril 1915

(Arrêté du Conseil fédéral du 23 avril 1915.)

Le Conseil fédéral suisse, sur la proposition de son Département politique, arrête:

Article premier. Les interdictions d'exportation décrétées les 18 septembre, 20 et 27 octobre, 27 novembre, 1er et 14 décembre 1914, 22 janvier, 5 et 16 février, 2 et 16 mars et 6 avril 1915 sont étendues aux articles suivants:

Tôle de fer et d'acier, y compris la tôle ondulée, striée, gauffrée et les tuyaux de tôle ondulée bruts:

Brute, plombée, étamée, zinguée, vernie, etc., même perforée, coupée en dimensions déterminées, percée, bombée, etc. (nos 725 à 727 et 729 à 732; ex nos 728, 787 à 790, 802 b, 879, 881 et 899 du tarif des douanes).

Tuyaux en fer forgé et en acier, ayant un diamètre intérieur de moins de 40 cm (nos 742, 743 et ex no 744).

Sesquisulfure de phosphore (ex no 1008).

Sulfure de sodium (ex no 1025).

Chlorate de soude (ex no 1028).

Art. 2. Conformément à l'interprétation donnée jusqu'ici aux arrêtés du Conseil fédéral des 18 septembre et 1er décembre 1914, et aux termes de leur classification dans le tarif des douanes, les *cires* végétales, animales et minérales des nos 1122 à 1125, 1129 et 1132, tant brutes que blanchies, teintes ou autrement préparées, suivent, comme par le passé, le régime des huiles et graisses pour usages industriels, dont l'exportation est interdite.

Art. 3. Cet arrêté entrera en vigueur le 24 avril 1915.

Mandats de poste. Dès le 1er mai 1915, le cours de versement des mandats de poste pour l'**Allemagne** sera abaissé à 110 centimes pour 1 mark. Le cours de versement des mandats de poste pour l'**Autriche** est abaissé à 82 centimes pour 1 couronne.

Le cours de versement des mandats de poste pour la **Hongrie** reste provisoirement fixé à 105 25 centimes pour une couronne, jusqu'au moment où, dans l'échange avec ce pays, un nouveau cours de décompte pourra être introduit.

Dans l'échange avec l'Autriche et la Hongrie, seuls les mandats de poste pour prisonniers de guerre et internés peuvent être acceptés jusqu'à nouvel avis.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Ueberweisungskurs vom 23. April an — Cours de réduction à partir du 23 avril

Deutschland	Fr. 110. —	= 100 Mk.	**Allemagne**
Oesterreich	„ 83. —	= 100 Kr.	**Autriche**
Ungarn	„ 83. —	= 100 „	**Hongrie**
Italien	„ 93. —	= 100 Lire	**Italie**
Luxemburg	„ 91. —	= 100 Franken	**Luxembourg**
Grossbritannien	„ 26. —	= 1 Pfund St.	**Grande-Bretagne**
Argentinien	„ 503. 50	= 100 Goldpesos	**Argentine**

Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER

RIPOLIN

Die anerkannt beste, daher billigste Farbe für Innen- und Aussen-Anstriche!

Generalvertreter für die Schweiz:

C. HÄSSIG, Neueweit bei Basel

(1393 Q) 795.

Neue Industrie

hätte Gelegenheit, in der Nähe Berns

Terrain mit Geleiseanschluss zu erwerben

Sehr vorteilhafte Lage, elektrische Kraft vorhanden. Günstige Bedingungen.

Offerten unter Chiffre H A B 902 an Haasenstein & Vogler, Bern. (.)

Société Electrique de Bulle

Septième tirage au sort des obligations hypothécaires, opéré le 3 avril 1915.

Sont sortis les Nos **30, 47, 100** et **165, remboursables au 31 décembre 1915.** (579 B) (932!)

Bulle, le 21 avril 1915.

Société Electrique de Bulle.

A. G. Tabak- & Cigarrenfabriken J. G. Geiser, Langenthal

Ordentliche Generalversammlung

im Restaurant Hug, zur Centralmarkthalle in Langenthal

Montag, den 10. Mai 1915, nachmittags 2½ Uhr

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle. (938!)
5. Unvorhergesehenes.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom **1. Mai** an in **unserem Bureau** zur Einsicht auf.

Eintrittskarten für die Generalversammlung können bis und mit dem **3. Mai** gegen Ausweis über den Aktienbesitz auf **unserem Bureau** bezogen werden.

Langenthal, den 20. Mai 1915.

Der Verwaltungsrat.

Société Commerciale des Ponts-Moteurs

Les actionnaires de la **Société Commerciale des Ponts-Moteurs** sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

le **26 mai 1915,** à neuf heures du matin, au **siège administratif,** 94, rue Saint-Lazare, à **PARIS,** pour délibérer sur l'ordre du jour suivant:

1. Dissolution de la société.
2. Eventuellement: Nomination de liquidateurs avec les pouvoirs les plus étendus.

N. B. Suivant les statuts, pour prendre part à l'assemblée tout actionnaire doit, cinq jours au moins avant la réunion, déposer ses titres dans la caisse sociale ou produire un récépissé de dépôt de ces titres dans un établissement de banque. (2237 Q) (933!)

Steinkohlenteerpech

hat in grössern Quantitäten fortlaufend abzugeben:

Gaswerk der Stadt Zürich.

(1403 Z) (899.) **Telephon Nr. 24 und 9459.**

Handels-Auskünfte

Renseignements commerciaux

Altdorf: Dr. F. Schmid, Adv. Not. Ink.
Bern: G. Bäriswyl, Ink. u. Ausk.
Biel: Fehlmann, Notariat, Inkasso.
— O. Doebeli, Notariat, Inkasso
Chaux-de-Fonds: Ch. E. Gallandre, not. Rens., recouvrem., gér., etc.
— Paul Robert, Renseign., recouvts
Chur: Dr. Fr. Cenradin, Adv. Ink.
Locarno: Dr. S. Fiori, Advok., Ink.
Lugano: Orf. Rainoni, Via Pret. Vecchio 2.
Luzern: J. Wocher-Grüter, Inkasso.
Murten: Dr. Friolet, Adv. & Notar.
Neuchâtel: R. Legler, agent d'aff.
— Jean Roulet, avoc., Place Purry 5.
— Dr G. Haldimann, av. rens. rec.
— H. Marthe, ag. de la Soc. Ind. et Com.
Solothurn: A. Brosi, Advokatur, Notariat und Inkasso für die ganze Schweiz.
Zürich: Auskunftei Prudentia A. G. Informationen und Inkasso.
— Gavillet-Brechtel, Aac Nationale, Strehlg. 18. Rechtsh., Inf., Ink., Ag. d'aff

Papierhandlung en gros
4282 Z *A. Jucker, Nachf. v.* 177,
Jucker-Wegmann, Zürich
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons

Amtsschreiberei Solothurn

Oeffentliches Inventar mit Rechnungsruf

(Schw. Z. G. B. Art. 580 und E. G. § 224 ff.)

Ueber die Erbschaft des unterm 12. März 1915 verstorbenen **Daniel Augustin**, von Brunnenthal, gewesener Kaufmann, in **Solothurn**, wird gestützt auf die Bewilligung des Amtsgerichtspräsidenten von Solothurn-Lebern vom 25. März 1915 das öffentliche Inventar verpflogen.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss der Bürgschafts- und Währschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden, unter Vorlegung der bezüglichen Ausweise, bis und mit **8. Mai 1915** bei dem unterzeichneten Amtsschreiber anzumelden.

Nichtanmeldung von Forderungen an den Erblasser hat für die Gläubiger den Verlust des Forderungsrechts gegen die Erben zur Folge (Art. 590 Z. G. B.) 804

Solothurn, den 6. April 1915.

Der Amtsschreiber von Solothurn: **Heinis**, Notar.

BANK IN BADEN

Die Herren Aktionäre unserer Anstalt werden hiermit zur

einundfünfzigsten

ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 8. Mai 1915, nachmittags 3 1/2 Uhr

in das **Hotel zur „Waage“** (I. Etage) in **Baden** eingeladen.

Traktanden:

a) Abnahme der Jahresrechnung und der Berichte des Verwaltungsrates und der Revisoren pro 1914.
b) Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Jahresergebnisses.
c) Beschlussfassung über den Vertrag mit der Aargauischen Creditanstalt und der Schweizerischen Bankgesellschaft.
d) Statuten-Revision.
e) Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Zutrittskarten zur Versammlung sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis und mit **7. Mai, mittags 12 Uhr**, auf dem **Bureau der Bank**, sowie bei der **Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich** und **Winterthur** zu beziehen. Nach diesem Termin werden keine Karten mehr ausgegeben.

Die Geschäftsberichte sind vom **30. April** an zur Verfügung; von demselben Zeitpunkt hinweg können Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung samt Revisorenbericht von den Aktionären auf **unserem Bureau in Baden** eingesehen werden.

Baden, den 17. April 1915.

(930!) **Der Verwaltungsrat.**

Société Nouvelle des Automobiles Martini à St-Blaise (Neuchâtel)

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le mardi, 11 mai 1915, à 11 heures du matin au siège social, à St-Blaise

ORDRE DU JOUR:

1° Lecture et adoption du procès-verbal de l'assemblée générale du 28 janvier 1915.
2° Communication spéciale concernant une vente d'actions de la société. (953 N) (916.)
3° Nomination d'administrateurs.

Pour pouvoir participer à l'assemblée, Messieurs les actionnaires ont à effectuer, au **siège social**, à **St-Blaise**, jusqu'au **8 mai 1915**, à **6 heures du soir**, le dépôt soit de leurs actions, soit d'un récépissé en tenant lieu. En échange, il sera délivré une carte d'admission à l'assemblée.

Il est porté à la connaissance des actionnaires qu'ils auront la faculté, dans un délai de trois jours dès celui de l'assemblée générale, de faire usage d'un droit d'option qui leur a été réservé pour la vente de leurs actions.

St-Blaise, le 19 avril 1915.

Le conseil d'administration.

Schnelldrehstahl, Steyrischer ein grösseres Quantum abzugeben. (919.)

Offerten unter Chiffre **Sc 1439 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

(513 L) (209)

Automatbuchhaltung

lehrt gründlich d. Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Journalbuchführung und Konto-Korrent oder Betriebsstatistik in einer Niederschrift. Täglich stimmend. Zahlr. Anerkennungsschreiben. Verl. Sie Prosp. 21.
Schweiz. Organisationsbureau Zürich,
J. DIEMAND, Bahnhofstr. 57b.

AVIS

Le **livret de la Banque Populaire Suisse, à Lausanne, n° 4456**, au nom de Monsieur **Charles Trollé, Distillerie de la Couronne, près Ternier** (Aisne), **est égaré.** Le porteur actuel de ce livret est invité à le présenter dans les **six mois**, à partir d'aujourd'hui, à la **Banque Populaire Suisse, à Lausanne.** Passé ce délai, le dit livret sera annulé et il en sera délivré un duplicata. (31242 L) (935.)

Lausanne, le 21 avril 1915.

Banque Populaire Suisse.

Annulation d'un carnet de dépôt

Le carnet de dépôt **n° 66898**, d'un montant de **fr. 2900. 20**, délivré le 6 août 1913 par la **Banque Cantonale de Berne, Succursale de Delémont**, à **Mlle Bertha Meier**, de **Niedergösgen** (Soleure), **a été volé.** (655 D) (912.)

Sommation est faite par les présentes, au détenteur inconnu de ce carnet de dépôt, de le déposer à **notre caisse** dans les **six mois** à dater de cette publication, faute de quoi il sera annulé.

Delémont, le 16 avril 1915.

Banque Cantonale de Berne,
Succursale de Delémont:
Henzi.

Société Immobilière du Simplon, Lausanne

MM. les porteurs de délégations de **fr. 1000** chacune, composant le capital de l'obligation hypothécaire de fr. 96,000 réduite à fr. 93,000, souscrite par la Société immobilière du Simplon, le 12 octobre 1909, sont convoqués en **assemblée**, pour le **mardi, 4 mai 1915**, à **4 heures de l'après-midi**, à **l'Hôtel de la Cloche**, Grand-Pont, 6, **Lausanne**, avec **l'ordre du jour** suivant: (11208 L) (936.)

Discussions et dispositions à prendre ensuite de la faillite de la société.

Le dépositaire de la grosse:
Alfred Cavin, banquier, à **Oron-la-Ville.**

Société Suisse d'Ameublements et Mobilier Complet

LAUSANNE

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour **lundi, 26 avril 1915**, à 3 heures de l'après-midi, dans le local de la **Bourse de Lausanne**, Galeries du Commerce 78, **Lausanne.** 31059 L (801 l)

ORDRE DU JOUR:

1° Rapport du conseil d'administration.
2° Rapport des contrôleurs.
3° Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
4° Nominations statutaires.
5° Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs sont déposés, **à partir du 22 avril**, à la **Banque Ch. Schmidhauser & Cie.**, à **Lausanne**, où les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées sur présentation des titres.

Le conseil d'administration.

Bodenkreditbank in Basel

4 % Pfandbriefe, Serie I, von 1910

Der am **1. Mai 1915** fällige **Coupon Nr. 10** wird von heute an eingelöst: (2134 Q) (893.)

In **Basel**: an **unserer Kasse**, Aeschenvorstadt 72, beim **Schweizerischen Bankverein** und **seinen Depositenkassen**, bei der **Bank von Elsass und Lothringen.**
» **Zürich**: beim **Schweizerischen Bankverein** und **seiner Depositenkasse.**
» **St. Gallen**: beim **Schweizerischen Bankverein.**
» **Genf**: beim **Schweizerischen Bankverein**, beim **Bankhause Bordier & Cie.**
» **Lausanne**: beim **Schweizerischen Bankverein.**

Basel, den 20. April 1915.

Die Direktion.

Schweiz. Farbholz- & Imprägnierungsfabrik A.-G.

In der **Generalversammlung vom 5. März 1914** wurde die **Liquidation** der Gesellschaft beschlossen. Die Gläubiger werden daher gemäss Art. 665 aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. (880!)

Hoehdorf, 14. April 1915.

Für die Liquidationskommission:
Dr. J. Schmid.

Besonders empfehlenswerte, weitverbreitete Publikationsorgane der Schweiz

Bern.
Schweiz. Handelsamtsblatt.
Der Bund.
Anzeiger für die Stadt Bern.
Intelligenzblatt.
Offizielles Schweiz. Kursbuch.
Schweiz. Conducteur.

Basel.
Basler Nachrichten.

Solothurn.
Solothurner Zeitung.

Luzern.
Vaterland.

Chur.
Neue Bündner Zeitung.

Glarus.
Glarner Nachrichten.

Genève.
Journal de Genève.
La Suisse.

Lausanne.
Gazette de Lausanne.
La Revue.
La Petite Revue.

Montreux.
Journal des Etrangers.
Feuille d'avis.

Neuchâtel.
Suisse libérale.

Chaux-de-Fonds.
National Suisse.
Feuille d'Avis.
Fédération Horlogère.

Biel.
Express.
Bieler Tagblatt.
Journal du Jura.
Seeländer Tagblatt.

Burgdorf.
Burgdorfer Tagblatt.
Schweiz. Eisenbahn-Zeitung.

Delémont.
Démocrate.
Der Berner Jura.

Porrentruy.
Jura.
Pays.

St-Imier.
Jura bernois.

Fribourg.
La Liberté.
Indépendant.

Bellinzona.
Il Dovere.

Lugano.
Corriere del Ticino.
Gazzetta Ticinese.

Locarno.
Cittadino.
Tessiner-Zeitung.
Offizielles Fremdenblatt.

Annoncenannahme
Haasenstein & Vogler

Publizist, Dr. phil.,
übernimmt schriftstellerische Arbeiten für grössere Firmen, wie Abfassung von Broschüren, Reklametext und ähnliche Aufträge.
Gefällige Offerten unter Chiffre **H A Bc 929** an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

Buchdruckerei H. JENT & Co. in Bern — Imprimerie H JENT & Co., à Berne